



Retrospektive Quinzaine franco-allemande en Occitanie 2018

Vom 14. September bis zum 3. Oktober 2018 fand erstmalig die **Quinzaine franco-allemande en Occitanie** statt. Diese wurde ins Leben gerufen, um die Verbindungen zwischen Deutschen und Franzosen zu fördern und die deutsch-französische Freundschaft für die Bürger vor Ort erlebbar zu machen. Initiatoren und Träger waren die **Deutsche Botschaft Paris**, die **Fondation La Dépêche** und die **Region Occitanie**. In der gesamten Region Okzitanien wurden Veranstaltungen in den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Bildung und Sport organisiert, um die kulturelle Vielfalt Deutschlands sowie die zahlreichen Beziehungen zu Frankreich aufzuzeigen. Von 215 Veranstaltungen fanden über 45 unter Beteiligung, bzw. Federführung des Goethe-Instituts Toulouse statt. Einige seien hier vorgestellt:

Die *Quinzaine franco-allemande en Occitanie* wurde im Théâtre du Capitole de Toulouse von einem durch Airbus gesponserten deutsch-französischen **Eröffnungskonzert** eingeleitet. Das **Orchestre National du Capitole de Toulouse** unter der Leitung Tughan Sokhiev's tourte mit seinem sowohl klassischen als auch zeitgenössischen Repertoire bereits um die ganze Welt und trat unter anderem in der Berliner Philharmonie sowie dem Bolschoi-Theater in Moskau auf. Seiner Einladung folgte das Hamburger **Ensemble Arabesques**, geleitet von Nicolas Thiébaud, das sich vor allem weniger bekannten Werken der Kammermusikliteratur widmet. Als Solistin trat die bekannte Cellistin **Emmanuelle Bertrand** auf. Mit Werken von Antonín Dvořák, Jacques Ibert und Johannes Brahms wurde das Konzert zu einem musikalischen Höhepunkt der *Quinzaine franco-allemande*.

Das **Ensemble Arabesques** aus Hamburg gab auf Einladung des Goethe-Instituts Toulouse drei weitere Kammerkonzerte in Toulouse und La Grande Motte.

Am 17.9. startete das Frachtschiff **Le Tourmente** seine Reise auf dem Canal du Midi von Toulouse bis Sète. Zum Auftakt luden das Goethe-Institut Toulouse und die Alliance Française zu einem **deutsch-französischen Cocktailempfang** an Bord. Auf Brezeln, Bier, Wein und Käse folgte ein **Konzert von Antoine Villoutreix** aus Chanson, Folk und Swing.

Begeistert aufgenommen wurden die vier **deutsch-französischen Jazz-Konzerte** mit **Julian und Roman Wasserfuhr** und dem **Lorenzo Naccarato Trio**. Das 2012 in Toulouse gegründete Lorenzo Naccarato Trio (Klavier, Bass und Schlagzeug), das inzwischen auch weit über die Region hinaus bekannt ist, hat sich dem Konzept des kinematischen Jazz verschrieben, bei dem die Bewegung im Zentrum der musikalischen Erkundung steht. Die Brüder Julian und Roman Wasserfuhr (Trompete und Klavier), die die deutsche Jazz-Szene prägen und inzwischen sechs Alben aufgenommen haben, ließen besondere, emotionale Klanglandschaften entstehen. Beide Formationen schlugen das Publikum mit einem gemeinsamen Programm in ihren Bann. Für Begeisterung sorgten auch die einzigartigen changierenden Grafik- und Lichtinstallationen, die alle Konzerte begleiteten.

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



Um die aktuelle deutsche Filmproduktion bekannt zu machen, veranstaltete das Goethe-Institut vier **Kurzfilmabende** in Kooperation mit der KurzFilmAgentur Hamburg e.V. Nach einer Einführung von deren Leiterin Alexandra Gramatke wurden fünf Kurzfilme verschiedener Hamburger Regisseure (in OmU) vorgeführt, die die inhaltliche und ästhetische Bandbreite der deutschen Filmszene zeigte. Während *Dissonance* von Till Nowak durch die Poetik von Spiel- und Animationsfilm sowie einer berührenden Vater-Tochter-Beziehung überzeugte, war *St. Hubertus* von Hubert Schmelzer experimenteller und autoreflexiver. Katja Benraths Film *Watu Wote: All of us* berührte das Publikum aufgrund seiner politischen Brisanz gepaart mit seiner großen Einfühlsamkeit. Der Film *Hochbrücke Brunsbüttel* von Karsten Wiesel hatte einen überwiegend dokumentarischen Charakter, vermittelte aber zugleich eine besondere und versteckte künstlerisch anmutende Ästhetik. Den Abschluss bildete die Satire von Daniel Nocke *Wer trägt die Kosten*.

Ein weiteres musikalisches Highlight war das Barockkonzert **Die Reise nach Lübeck**, das die Begegnung des jungen Johann Sebastian Bach mit seinem Vorbild Dietrich Buxtehude illustriert und das in Albi, Villeneuve-lès-Maguelone und Toulouse stattfand. Die Choräle, Grundpfeiler der lutherischen Liturgie, brachten die musikalische Sprache dieser beiden berühmten Komponisten zum Ausdruck. Der Gründer und künstlerische Leiter des Barockorchesters **Les Passions** aus Montauban, Jean-Marc Andrieu, dirigierte das Konzert. Hervorragend kommentiert wurden die Kantaten durch den Musikwissenschaftler Gilles Cantagrel, der es dem Publikum dank seiner historischen Kenntnis ermöglichte, in die längst vergangene Epoche einzutauchen.

Zum literarischen Programm der Quinzaine gehörte u.a. ein **Vortragsabend zu Heinrich Mann**. Heinrich Mann schuf sein Werk *Die Jugend des Königs Henri Quatre* in Frankreich, wo er ab 1933 im Exil lebte. Zudem ergriff er regelmäßig das Wort in der Zeitung *La Dépêche*, um das faschistische Deutschland zu kritisieren und auf die Notwendigkeit des deutschen Widerstands hinzuweisen. Die beiden Wissenschaftler Hans Hartje (Pau) und Wolfgang Klein (Berlin) beleuchteten das literarische, journalistische und politische Engagement Heinrich Manns in den 1920er und -30er Jahren und würdigten seinen Beitrag zur deutsch-französischen Annäherung und Freundschaft.

Den Abschluss der *Quinzaine franco-allemande en Occitanie* feierte das Goethe-Institut am 5. Oktober gemeinsam mit der Hamburger **Klezmer-Band Mischpoke**. Ohne den Geist der Klezmerim zu vergessen, mischen die Musiker Traditionelles mit Jazz, Klassik und Weltmusik zu einem höchst abwechslungsreichen und dynamischen Klang-Atlas mit Tänzen, Liedern, Songs und virtuosen Instrumentalstücken.

Die *Quinzaine franco-allemande en Occitanie* war für das Goethe-Institut Toulouse einmalig und bereichernd. Unser Dank gilt allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben: den Sponsoren, Partnern, unseren Mitarbeitern und natürlich unseren Gästen! Auf dass wir uns zur nächsten Quinzaine im Jahr 2020 wiedersehen...

www.goethe.de

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.